

bitter

Etym.: Ahd. *bittar*, mhd. *bitter*, Abl. zur Wz. von →*beißen*; KLUGE-SEEBOLD 127.

Ltg, Formen: *bita* u.ä., vereinz. *bida* (CHA, KEM, SUL). Adv. auch *bitan* (AÖ, BGD, LF, TS).

SCHMELLER I,306; ZAUPSER Nachl. 12.– WBÖ III,239; Schwäb.Wb. I,1145; Schw.Id. IV,1856f.; Suddt.Wb. II, 399.– DWB II,53–55; Frühhd.Wb. IV,497–500; LEXER HWb. I,287; WMU 264; Ahd.Wb. I,1136–1138.– BRAUN Gr.Wb. 50.– S-97B17f., 26, 101D18, 103A19, M-16/35, W-27/29f., 83/31.

Abl.: *-bitter*, *Bittere*, *Bitterkeit*, *bitterlich*, *Bitterling*, *bittern²*, *Bitternis*, *Bitterung*.

Komp.: [**gall(en)**]b. **1** von sehr bitterem Geschmack, OB, NB, OP, MF vereinz.: *gäibitta* Fürstenfeldbruck; *gälhbita* nach DENZ Windisch-Eschenbach 142.– **2** übertr. grimmig, in schlechter Stimmung: *Die mein' die is grandi, gallbitter und handi!* A. WELSCH, Münchener Volks-Leben in Lied u. Wort, München 1886–1897, XI,5.

WBÖ III,239; Schwäb.Wb. III,31; Schw.Id. IV,1856; Suddt.Wb. IV,554.– DWB IV,1,1,1182; Frühhd.Wb. VI,53; LEXER HWb. III,Nachtr. 171.– BRAUN Gr.Wb. 160; DENZ Windisch-Eschenbach 142.– S-77D69. E.F.

-bitter, -rn

M., nur in Komp.: [**Kranewit**]b. Wacholderschnaps: „einen guten Tropfen Enzian und *Kranewitbittern*“ ANGERER Göll 63.

[**Weiden**]b. Tinktur aus Weidenrinde: „Heute wird sich keiner mehr die Mühe machen und aus der abgeschälten Rinde den *Weidenbitter* bereiten“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 70.

DWB XIV,1,1,579.

E.F.

Bittere

F. **1** bitterer Geschmack, °OB vereinz.: *Bittarn* Fürstenfeldbruck.– **2** übertr., auch Pl., Leid, Elend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bein Huawajack is a d'Biddan dahoam* Dachau; °*die Bittarn san kemma, wia d'Muatta gstorbn is* Attenhsn LA.

Etym.: Ahd. *bitt(i)ri*, mhd. *bittere*, Abl. von →*bitter*; WBÖ III,239.

WBÖ III,239; Schwäb.Wb. I,1145; Schw.Id. IV,1857.– DWB II,55; Frühhd.Wb. IV,501; LEXER HWb. I,287; Ahd.Wb. I,1152.– S-97B20, W-27/31. E.F.

Bitterei

F, lästiges Bitten: *Bitarai* Aicha PA.

WBÖ III,239.

Komp.: [**Aus**]b. Entschuldigen für Nichterscheinen: *Jetzt war's endlich gar mit dera ewigen Ausbitterei zum Heign, zum Kartoffeklaum ... und aa ... mit dera faden Mamserei* [Schimpfen] vom Lehrer DITTRICH Kinder 34. E.F.

Bitterin

F, Leichenbitterin: *Bitterin* „wäscht und kleidet auch die Verstorbenen“ Schönkech TIR.

WBÖ III,240.– Frühhd.Wb. IV,501.

Komp.: [**Ein**]b. dass., °NB, °OP vereinz.: °*Eibiedaren* Wiesenfdn BOG.

Suddt.Wb. III,566.

Mehrfachkomp.: [**Leich-ein**]b. dass.: °*Leicheinbitterin* Ismaning M.

[**Für**]b. Fürsprecherin, OB, NB vereinz.: *Fiabitarin* Mehn.

WBÖ III,240; Suddt.Wb. IV,513.– DWB IV,1,1,668; LEXER HWb. III,591.

†[**Grabe**]b. wie →*B.*: „1697 bekam die *Grabebitterin* 8 Groschen“ Wunsiedel SINGER Totenbrauchtum 5.

DWB IV,1,5 1541.

[**Kirch(en)**]b. dass., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *ganzö Keabö voi Broutscheazl und Stückl Brout bringand Kieachabittaröna hoam* Hengersbg DEG; „Die Rieger-Franzl, die *Kirchenbitterin*, reiste von Haus zu Haus“ LETTL Brauch 169.

WBÖ III,240.

[**Leich(en)**]b., [**Leicht**]- dass., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*friaras hod oiwei d Leichabittarin a d Leich bitt* Nußdf RO; „Noch wußte niemand Auskunft zu geben, weder die *Leichenbitterin* noch der *Totengräber*“ PEINKOFER Werke III,61.

WBÖ III,240; Schw.Id. IV,1854.– DWB VI,618.– DENZ Windisch-Eschenbach 193.

[**Um**]b. dass.: °*d Umbitteren hot n Meier sei Leicht eig sagt* Neukchn KÖZ; „Die Weberin hatte indessen einen Keil Brot abgeschnitten und warf ihn der alten *Umbitterin* ... in den Buckelkorb“ LINKE Jahr 257.

[**Umher**]b. dass., °OP vereinz.: *Umabidderin* „Leicheneinsagerin“ Cham. E.F.